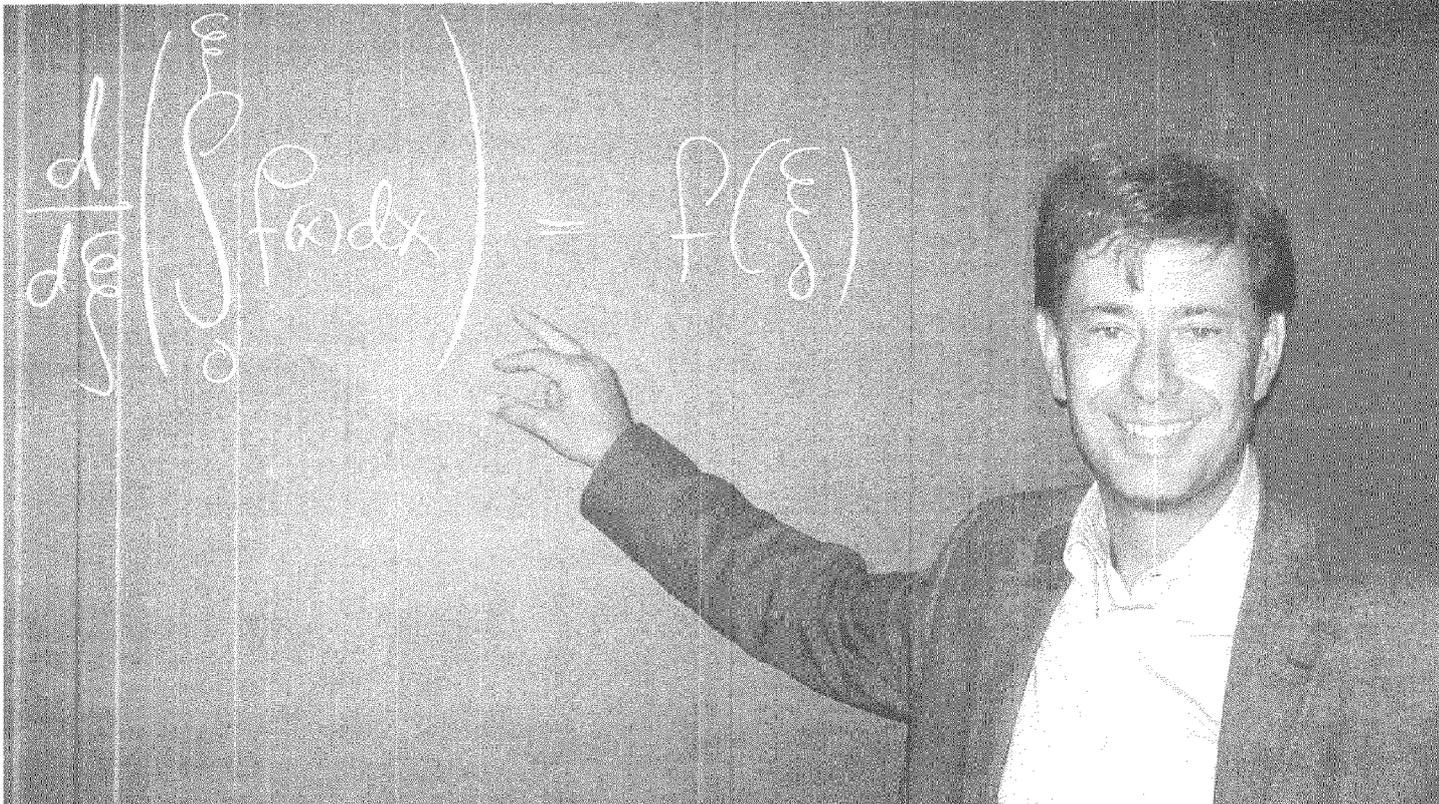


«Man muss den Schülern eine perfekte Show bieten»

PORTRÄT Armin P. Barth unterrichtet Mathematik an der Kantonsschule Baden. In seinem neuen Buch zeigt er, wie Unterricht zu einem Ereignis werden kann.



Der 45-jährige Armin P. Barth ist überzeugt: «Es ist wichtig, eine gute Beziehung zu seinen Schülern aufzubauen.»

PATRICIA BAUMGARTNER

PATRICIA BAUMGARTNER

Wie macht man aus dem Unterricht ein Ereignis, das in den Köpfen der Schüler haften bleibt? Dieser Frage geht Armin P. Barth in seinem eben erschienenen Buch nach und versucht das Resultat gleich in seinen eigenen Stunden umzusetzen.

Dienstagnachmittag, Kantonsschule Baden: Der Mathematiklehrer Armin Barth sitzt mit einigen seiner Schüler in der Mensa, diskutiert und lacht mit ihnen. Im Moment ist der 45-Jährige zwar nur selten an der Schule anzutreffen, doch wenn er schon einmal hier ist, dann nimmt er sich auch die Zeit, sich kurz mit seinen Schülern zu unterhalten. «Es ist wichtig, eine gute Beziehung zu seinen Schülern aufzubauen», erklärt er.

Während der Sommerferien hat

er den Stundenplan für das neue Semester erarbeitet und ist aus diesem Grund noch bis zum Ende der Herbstferien beurlaubt. Zeit, um seine Ferien zu geniessen, bleibt ihm allerdings nicht viel: Da im August sein Buch «Ereignis Unterricht – Auf dem Weg zur guten Lektion» (siehe Kasten) erschienen ist, reist er im Moment quer durch die Schweiz, hält Vorträge und nimmt an Lesungen teil. In drei Wochen wird er aber bereits wieder an der Kantonsschule Baden unterrichten, und darauf freut er sich schon jetzt.

TRAUMBERUF LEHRER

«Es ist schön, mit Jugendlichen zusammenzuarbeiten, sie sind nicht so festgefahren, wie es Erwachsene manchmal sind, haben oft tolle Ideen und sind sehr unterhaltsam», erzählt Armin Barth begeistert. Der engagierte Mathematiklehrer arbei-

tet seit über zwanzig Jahren in seinem Beruf und ist noch immer fasziniert davon. Seine Leidenschaft für diese Tätigkeit hat er bereits als 13-Jähriger entdeckt. Er erinnert sich: «Damals hatte ich im Gymnasium einen Mathematiklehrer, der mich total begeisterte. Sobald er das Zimmer betrat, wurde man von seinem Wesen förmlich eingenommen, und man hörte ihm einfach gerne zu.» Er habe ihn so beeindruckt, dass er so habe werden wollen wie er, erzählt Armin Barth. Natürlich hat aber auch der Lehrberuf nicht nur Schokoladenseiten. «Manchmal ist es sehr anstrengend, immer voll konzentriert vor einer Klasse zu stehen», erzählt er, «man muss in 45 Minuten eine perfekte Show bieten, alle Vorgänge wahrnehmen und einordnen, in jeder Situation richtig reagieren und dafür

sorgen, dass bei möglichst vielen Jugendlichen ein Lernzuwachs stattfindet.»

Das sei manchmal etwas ermüdend. Und dann gäbe es Momente, in denen man sich wünschen würde, einfach einmal eine «normale» Schreibtischarbeit zu verrichten. Doch letzten Endes habe er trotzdem immer weitergemacht. «Ich habe gute und nette Schüler und arbeite an einer guten Schule; das macht es die Sache wert.»

AUCH SÄNGER IN EINER BAND

Neben seiner Tätigkeit als Kantonschullehrer bildet er als Praktikumsleiter der ETH und Universität Zürich seit vielen Jahren angehende Lehrer aus und geht seiner grossen Leidenschaft, dem Schreiben, nach: In den vergangenen siebzehn Jahren hat Barth literarische Werke, mathematische und didaktische Fachliteratur sowie diverse Artikel für Zeitschriften geschrieben.

Neben diesen vielseitigen Tätigkeiten bleibt natürlich nicht viel

Zeit für anderes. Das stört den motivierten Lehrer aber nicht. «Mein Beruf ist mein Hobby», erzählt Armin Barth begeistert. Und wenn trotzdem einmal Zeit bleibt, singt er in einer Band, die Musik aus den 50er- bis 70er-Jahren, Rock 'n' Roll und Gospel, spielt. «Das ist eine wunderbare Abwechslung für mich. Beim Singen kann ich mich gut entspannen und neue Kraft für meine Arbeit schöpfen», erzählt er.

Mit «weichen» Faktoren fesseln

Barths Buch: Analysen und Beispiele für den Erfolg

In seinem Buch beschreibt Armin Barth, wie wichtig menschliche Faktoren für das Gelingen einer Lektion sind und was es braucht, damit der Unterricht zum Ereignis wird. Der Autor ist davon überzeugt, dass eine Lektion dann gelungen ist, wenn der Unterricht den Schülern als Ereignis haften bleibt. Er erläutert, dass nicht in erster Linie die didaktischen und methodischen Rezepte, sondern eine Vielzahl «weicher» Faktoren darüber bestimmen, ob eine Lektion gelingt oder nicht. Die Beschreibung und Analyse dieser Faktoren ist Thema des ersten Teils

des Buches. Im zweiten Teil schildert Barth anhand von Beispielen, welche Schritte helfen können, eine Lektion erfolgreich durchführen zu können. Er geht auch darauf ein, warum es wichtig ist, auf das Vorwissen der Schülerinnen und Schüler aufzubauen und ihre Interessen zu wecken. Seine Ansichten belegt der Autor mit zahlreichen Beispielen aus dem eigenen Unterrichtsalltag und jenem von angehenden Lehrerinnen und Lehrern der ETH und der Universität Zürich.

Armin P. Barth, «Ereignis Unterricht – Auf dem Weg zur guten Lektion», Verlag Klett und Balmer, Zug.